



Kreissenorenrat Esslingen e.V.

ALTER ALS CHANCE BEGREIFEN

Mitgliederversammlung und Neuwahlen

Der Demografische Wandel stand im Mittelpunkt der diesjährigen Mitgliederversammlung am 16. April im **Treffpunkt Stadtmitte** in Wendlingen.

Begrüßen konnte der Vorsitzende **Rainer Häußler** viele Mitglieder und Gäste, darunter die beiden Bundestagsabgeordneten Markus Grübel und Michael Henrich und die Landtagsabgeordneten Andrea Lindlohr und Thaddäus Kunzmann, Landrat Heinz Eininger, Sozialdezernent Dieter Krug mit Inge Hafner. Eva Balz, stellvertretende Vorsitzende des Landessenorenrats, einige Bürgermeister und auch Mitarbeiter aus den Rathäusern zeigten mit ihrer Anwesenheit Interesse am aktuellen Thema der Mitgliederversammlung:

Demografischer Wandel - Chancen und Aufgaben für die Bürgergesellschaft und die Kommunen

Dr. Christoph Rott vom Gerontologischen Institut der Universität Heidelberg nahm dies zum Thema seines Vortrags.

2002, so der Referent, wurde eine wissenschaftliche Studie veröffentlicht, die belegte, dass seit 160 Jahren die Lebenserwartung jährlich um 3 Monate zunimmt. Die Chancen, nicht nur alt, sondern sehr alt zu werden steigen von Jahr zu Jahr. Seit den 50er Jahren gibt es eine Zunahme der jungen Alten (65 – 80) und der alten Alten (85+).

Warum werden Menschen immer älter?

Genaueres weiß niemand! Es könnte sein, so der Referent, dass chronische Krankheiten in ein immer höheres Alter zurückgedrängt werden.

Mit der Zahl der Lebenserwartung steigt auch die Zahl der Jahre **ohne Beeinträchtigungen** – aber auch **mehr** Jahre werden mit **Einschränkungen und Behinderungen** – bis hin zur Pflege verbracht.

Im 3. Lebensalter (65-80) besitzen die meisten Menschen eine gute Gesundheit und ein hohes Potential für die Bewältigung des Alltags.

Das 4. Alter 80/85 ist jedoch geprägt von vermehrtem Auftreten von Krankheiten. Die Mobilität ist stark eingeschränkt.

Dies, so Dr. Rott, bedeute bei den meisten Befragten der Studie, **keinen Verlust an Lebenszufriedenheit.**

Verschiedene Faktoren beeinflussen die Lebensbewertung:

Negativ Herz/Kreislaufkrankungen
Aktivitätseinschränkungen (Stürze)

Positiv sportliche Aktivitäten
Soziale Kontakte
Zufriedenheit in und mit der Familie

Für die meisten Menschen ist das Leben bis ins hohe Alter lebenswert.

Das **Ausmaß** der zukünftigen **Alterung** der Bevölkerung wird von der **Politik** erheblich **unterschätzt**. Dadurch ist die Gesellschaft schlecht auf diese Entwicklung vorbereitet.

Was sind, laut Dr. Rott, die Aufgaben der Gesellschaft und der Kommunen?

Pflegeprävention: Die Gesundheit sollte durch geeignete Maßnahmen erhalten und gestärkt werden

Demenzprophylaxe: Die aktive Lebensgestaltung sollte bis ins hohe Alter gefördert werden

Lebensbewertung: Der effektive Umgang mit eingeschränkten Ressourcen sollte unterstützt werden.

Jeder Einzelne – so das Fazit des Vortrags, kann durch einen **aktiven Lebensstil, regelmäßiger körperlicher Aktivitäten, gesunder Ernährung, stetiger geistiger Herausforderung und sozialer Kontakte** zum Gelingen eigener Lebensqualität im Alter beitragen.

Bürgermeister Steffen Weigel begrüßte die Versammlung in seiner Stadt und ging auf die

Situation seiner älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger ein. Er will einen Altenhilfeplan auf den Weg bringen.

Landrat Heinz Eininger stellte in seinem Grußwort fest, dass der Inhalt des Vortrags und die Forderungen an die Kommunen im **Landkreis** schon seit vielen Jahren **realisiert** wurden.

Die Demografische Entwicklung habe das Handeln schon lange beeinflusst.

14 Kommunen haben schon einen **Altenhilfeplan**, denn im Jahr 2010 gibt es im Landkreis 26 000 Kinder im Alter bis 6 Jahren und 60 000 Menschen über 75 Jahre. Da, so der Landrat, könne man nicht nur reagieren, sondern müsse agieren.

Maßgeblich am Gelingen der meisten Projekte war in der Vergangenheit **Inge Hafner**, so Heinz Eininger. Sie war die **verlässliche Kontaktfrau** zwischen Politik, Kommunen und Institutionen. Dem Kreissenorenrat gehört sie als beratendes Mitglied an.

Sie wird ab Dezember in die Altersteilzeit eintreten aber als **Volunteer** noch **beratend** für Freiwilligenprojekte tätig sein.

Rainer Häußler bedankte sich mit einem Blumenstrauß bei Inge Hafner für das **hohe fachliche Engagement**, das den Senioren im Landkreis zu Gute kommt.

Neuwahlen für die nächsten 3 Jahre

Bei den Neuwahlen des Vorstands wurde **Rainer Häußler** als **Vorsitzender einstimmig** wiedergewählt.

Eleonore Mayer kommt neu in den geschäftsführenden Vorstand und hat wie **Erich Hogen**

den stellvertretenden Vorsitz. **Rudi Dölfel** ist für die Kasse verantwortlich; für die Schriftführung **Ingrid Schwörke**.

Vertreter aus den Regionen sind:
Dr. Michael Ule, Horst Matrohs, Tillmann Walter, Martha Ziegłowski, Max Gegenfurtner, Karlheinz Fries, Sigurd Layer.

Zu Beisitzern wurden gewählt:
Gisela Geffers, Erika Jahke, Susanne Liebhart, Heide Kast, Gerti Müller, Werner Schulmeyer und Peter Gulla.

Nicht mehr zur Wahl stellten sich
Christina Elsässer, Minna Bylow-Schiele, Margrit Kurfess und Renate Ternes Wenger.

Christina Elsässer bekam nach **17 jähriger Tätigkeit** im Vorstand und 8 Jahre als aktive stellvertretende Vorsitzende von Rainer Häußler im Namen des Vorstandes eine Urkunde überreicht und wurde zum **Ehrenmitglied** des Kreissenorenrats ernannt.

Bildergalerie von der Mitgliederversammlung



Bewegung macht Freude:
Zu Beginn wurde das Bewegungsangebot B.U.S. = Bewegen – Unterhaltung – Spaß demonstriert



Aufmerksame Zuhörerschaft:

1.Reihe v.l.n.r. Kassenprüfer Siegfried Roser, Bundestagsabgeordneter Michael Hennrich, Landtagsabgeordneter Thaddäus Kunzmann, Landtagsabgeordnete Andrea Lindlohr, Stv. Vorsitzende des Landesseniorenrats Eva Balz, Bürgermeister Steffen Weigel, Dr. Christoph Rott und Bundestagsabgeordneter Markus Grübel

Rainer Häußler,
Vorsitzender des Kreissenorenrats





Landrat Heinz Einger



Guter Besuch der Mitgliederversammlung



Inge Hafner, im ganzen Land als engagierte Altenhilfefachberaterin
des Landkreises Esslingen bekannt

Fotos: Klaus Schumann